

BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN



BLITZLICHT

REIN INS ABENTEUER GASTFAMILIE

Bereits seit 2003 gibt es unser Projekt „**Betreutes Wohnen in Familien**“. In diesen zwei Jahrzehnten hat sich eine engagierte Idee etabliert und ein Angebot geschaffen, das thüringenweit wirkt. Unser Projekt **bringt Menschen zusammen, die im Alltag oft wenig Kontakt zueinander hätten** und schafft Räume, in denen neue Formen des Zusammenlebens entstehen können.



Das Konzept ist so einfach wie wirkungsvoll: **Erwachsene Menschen mit psychischen sowie geistigen Beeinträchtigungen finden bei Gastfamilien ein neues Zuhause auf Zeit.**

Dort erleben sie Geborgenheit, alltägliche Strukturen und soziale Teilhabe - Dinge, die in stationären Einrichtungen oft nur begrenzt möglich sind. **Für viele bedeutet das einen echten Neustart**, begleitet von fachlicher Betreuung, aber getragen vom menschlichen Miteinander. Träger des Projekts ist der Jenaer Verein Aktion Wandlungswelten e.V. **Unser Team begleitet sowohl die Gastbewohner als auch die Familien individuell und verlässlich mit Kompetenz, Herz und Erfahrung.**

Die Gastfamilien leisten einen unschätzbaren Beitrag.

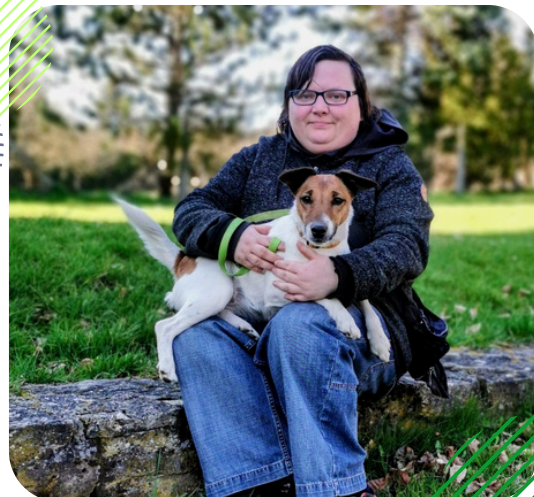
Sie ermöglichen Nähe ohne Aufdringlichkeit, geben Halt ohne Einengung.

Für ihr Engagement erhalten sie eine monatliche Betreuungspauschale sowie Unterkunftskosten.

Betreutes Wohnen in Familien ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Inklusion im Alltag gelingen kann. Unser Team blickt mit Freude und Dankbarkeit auf die vergangenen Jahre zurück und voller Zuversicht auf all das, was noch vor uns liegt.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere gelebte Praxis geben: Lernen Sie zwei unserer Gastbewohner:innen näher kennen und erfahren Sie mehr über das Leben in einer Gastfamilie. Wir freuen uns über Ihr Interesse und wenn Sie weitere Informationen wünschen, melden Sie sich gerne unverbindlich bei uns!

Schauen Sie mal rein ins Heft!



Gastfamilien stellen sich vor: Fr. Meyfahrt plaudert aus dem Nähkästchen

Als Frau Meyfahrt den leicht abgegriffenen Ordner mit Erinnerungen aus den letzten 20 Jahren zu unserem Gespräch aus dem Regal nimmt, beginnt sie sofort zu lächeln und zu erzählen. Der Ordner ist gefüllt mit vielen Artikeln über das BWF, Fotos, Einladungskarten, Blitzlichtern und Dokumenten, die sie über die Jahre hinweg gesammelt hat. „Es ist spannend, in den alten Zeiten zu stöbern“, sagt Frau Meyfahrt dann nach einer Weile des Blätterns. **„Ich habe alles aufgehoben und bin dankbar über die vielen Erfahrungen und die Menschen, auch die Mitarbeiter von Wandlungswelten, und davon waren es einige in unserem Bereich, sowie die anderen Familien, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte.“** Die Erinnerungen sind für Frau Meyfahrt sehr wertvoll, sie zeigen ihr, was sie in den letzten 20 Jahren erreicht und wie vielen Menschen sie geholfen hat. Denn seit dieser langen Zeit nimmt Frau Meyfahrt aus dem kleinen Dorf Seebergen im Landkreis Gotha immer wieder Gastbewohner auf. **Sie gibt ihnen eine Alltagsstruktur, unterstützt die Gastbewohner in allen Lebenslagen und ist Ansprechpartnerin. Sie war eine unserer ersten Gastfamilien und ist bis heute geblieben.**

"So ist immer Leben im Haus"

„2001 ist mein Mann verstorben, 2002 habe ich mit dem BWF angefangen. **Durch eine Annonce in der Zeitung habe ich vom Verein erfahren.** Danach habe ich mich mit Frau Hartung, Frau Neukirchner und meinem Sohn zum Gespräch in Jena getroffen und dann ging es auch schon los.“ **Insgesamt hat Frau Meyfahrt bis heute sieben Gastbewohnern ein Zuhause auf Zeit mit familiärer Atmosphäre und (mindestens) drei Katzen geboten.** „Die Gastbewohner waren am Anfang oft ruhig und sind dann erst aus sich rausgekommen. Es ist schön zu sehen, welche Veränderungen ich mit anstoßen konnte und wie sich die Menschen über die Zeit entwickelt haben. Manchmal musste ich ihnen auch einen kleinen Stups verpassen. **Zu Thomas habe ich bis heute Kontakt, wir telefonieren täglich. Er war immer gut gelaunt und wir haben zusammen viel gelacht. Jetzt ist richtig was aus ihm geworden, er hat eine eigene Wohnung in G. und eine Freundin.**“



Viel erlebt hat Frau Meyfahrt auch. So berichtet sie freudig von einem Urlaub in der Türkei mit zwei Gastbewohnern. „Wir waren im Hotel „Stolen Palace“. Bernd hatte während unserer Reise Geburtstag und wir haben ihm eine Schiffsfahrt geschenkt. Das war richtig schön.“ **Auch denkt sie gerne an die vielen Zusammenkünfte und den Austausch mit anderen Familien zurück, sowie die Sommerfeste.** Auch berichtet sie gern von einer gemeinschaftlichen Töpferaktion zusammen mit Herrn Heckel (Mitarbeiter) beim Besichtigen einer neuen Tagesstätte in Suhl. Frau Meyfahrt nimmt ihre Aufgabe sehr ernst. **Auch wenn es neben Erfolgen auch mal schwere Momente gab, war es für sie immer eine wertvolle Zeit, den Menschen etwas mitzugeben, ihnen zu helfen und auch die schwierigen Situationen zusammen zu meistern.** Und wenn es einmal nicht zwischen ihr und dem Gastbewohner gepasst hat - abschrecken lassen hat sie sich davon nie.

Für die stets gute Zusammenarbeit, ihre Hingabe und Engagement möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Meyfahrt bedanken. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und wir hoffen weiterhin dem einen oder anderen Gastbewohner bei ihr ein Zuhause geben zu können. Damit sich nicht nur der Ordner auch zukünftig mit weiteren gemeinsamen Erinnerungen füllt. **„Es war die richtige Entscheidung, Gastfamilie zu werden. So ist immer Leben im Haus und ich bereue nichts. Das Projekt ist gut.** So lange es meine Gesundheit zulässt, mache ich auch noch weiter“, schmunzelt sie. „Theoretisch könnte ich wohl auch ein Buch darüber schreiben.“ Wir hätten nichts dagegen!

Aus dem Leben der Gastbewohner:

Herr Scheumann

Liebe Gastfamilien, Gastbewohner, Betreuer und Freunde.

Ich möchte hier ein paar Zeilen zum Leben und Erholen bei Aktion Wandlungswelten und meiner Gastfamilie schreiben. Ich heiße Tony Scheumann und wurde über 14 Jahren von Aktion Wandlungswelten betreut und begleitet. Ich bin 2010 zu AWW gekommen, nachdem ich mehrere Wochen einen Aufenthalt in der Klinik hatte. Ich bekam sehr viel Unterstützung, Hilfe, Beistand und Gehör, was meine Sorgen und Nöte angingen. Ich fühlte nach sehr langer Zeit das Leben wieder lebenswert und auch Freude auf das, was kommen wird. In den Anfangsjahren erholte ich mich zunächst von Schicksalsschlägen, dann lernte ich wieder meinen verloren geglaubten Hobbys nachzugehen. Mittlerweile habe ich wieder Freude an Geselligkeit und Spaß gefunden.



Auch meine Freundschaften entwickelten sich durch das Zusammenleben mit der Gastfamilie. Ich habe bei Stefan und Iris eine neue zusätzliche Familie gefunden. Dafür bin ich den Leuten von AWW und ihrem Projekt maßlos dankbar. Auch die gemeinsam verbrachten Urlaube bzw. Ferienfahrten waren immer ein Höhepunkt in den vergangenen Jahren. So ging es vor ein paaren Jahren beispielsweise in die sächsische Schweiz. Es war irre schön und wird unvergesslich bleiben. Ich möchte jeder Familie dankbar sein, dass ihr für uns da seid. Ihr und AWW macht eine unglaublich grandiose Arbeit.

Frau Peters

Frau Peters, wie haben Sie vom Betreuten Wohnen in Familien erfahren, wie und wo haben Sie früher gelebt?

Durch meine gesetzliche Betreuerin. Früher habe ich im Kinderheim gewohnt, dann in einer eigenen Wohnung. In der kam ich aber alleine nicht mehr klar. Und irgendwie habe ich mir schon immer eine Familie gewünscht. Und da sind wir beim Sozialamt gelandet. Dort wurde mir das Betreute Wohnen in Familien vorgestellt.



Und wie sind Sie schließlich in Ihre jetzige Gastfamilie gekommen?

Irgendwann sollte ich mir die Familie in Rudolstadt anschauen. Vor der Haustür habe ich gedacht: „Oh, die wohnen aber schön!“ Dann gab es für alle Capuccino. Sie waren gleich so herzlich, ich wollte eigentlich gleich dableiben, musste mich aber bis zum Probewohnen gedulden. Ich wurde sehr liebevoll aufgenommen – auch von der Hauskatze.

Was hat sich seit Ihrem Einzug verändert?

In der Gastfamilie habe ich erstmal gelernt, zur Ruhe zu kommen. Die Familie gab mir das, was ich nie hatte. Klar, es gab immer mal Probleme, ich hatte meine Macken. Es hat viele Jahre gedauert, bis ich so war, wie ich jetzt bin. Ich sehe die Welt jetzt bunter, bin langsam aus meinem Schneckenhaus gekommen. Wir haben viel zusammen unternommen. Knut, der Familienhund, ist wie ein Therapiehund. Er hat mir geholfen, meine Ängste besser zu machen.

Wie gestaltet sich Ihr Alltag heute?

Hm. Ich gehe arbeiten, zweimal pro Woche zum Sport, ab und zu treffe ich mich mit Leuten, habe viele Bekannte am Ort. Ich helfe gerne im Garten mit und kümmere mich um meinen kleinen Wohnbereich.

Und wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Es soll so bleiben, wie es ist. Noch besser kann es mir nicht gehen. Ich bin mit allem sehr zufrieden, zuhause und auf Arbeit, das hatte ich früher nie. Aber ich habe auch hart dafür gekämpft. Ich möchte der Familie DANKE sagen!

FAKTENCHECK - DAS A UND O FÜR WERDENDE GASTFAMILIEN

WER KANN IM BETREUTEN WOHNEN IN FAMILIEN LEBEN?

- erwachsene Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder geistigen Beeinträchtigung

WER KANN GASTFAMILIE WERDEN?

- engagierte Familien, Paare oder Einzelpersonen, die Platz haben, einen Menschen bei sich aufzunehmen und im Alltag zu begleiten
- wichtige Mitbringsel: Offenheit, Stabilität und Empathie
- keine pädagogische oder pflegerische Ausbildung nötig!

WAS ERHALTEN GASTFAMILIEN FÜR IHRE AUFGABE?

- fachliche Begleitung, regelmäßige Beratung, eine monatliche Betreuungspauschale sowie die Kosten für Miete und Verpflegung

WIE LÄUFT DIE VERMITTLUNG AB?

- wir prüfen gemeinsam mit Interessierten, welche Gastfamilie passt
- es folgen Kennenlerngespräche und mind. zwei Probewohnen werden organisiert
- wenn alle Beteiligten ein gutes Gefühl haben, wird eine Aufnahme vereinbart

WAS PASSIERT, WENN ES SCHWIERIGKEITEN GIBT?

- unser BWF-Team bleibt Ansprechpartner für beide Seiten
- wir vermitteln bei Konflikten und unterstützen dabei, Lösungen zu finden
- sollte dennoch ein Zusammenleben nicht mehr möglich sein, wird gemeinsam nach Alternativen geschaut



GASTFAMILIE GESUCHT!

Das sind Steve und sein Gastfamilienvater bei einer von vielen gemeinsamen Nachmittagskaffeerunden. Solch banale Alltagsereignisse erleben zu dürfen, war bis dahin für Steve leider keine Selbstverständlichkeit. Erst der Einzug bei seiner Gastfamilie half ihm, seinen Platz im Leben zu finden. Mit aller Geduld und Fürsorge seiner Gastgeber! Und mit einem persönlichen Happy End: Mittlerweile hat Steve seine eigene Familie gegründet!

Wir bedanken uns für die zahlreichen, gemeinsam geschriebenen Happy Ends in den vergangenen 20 Jahren BWF und möchten diese auch weiterhin zusammen gestalten.

Hierfür brauchen wir interessierte Menschen wie Sie, welche sich unserem Projekt anschließen und sich gern als Gastfamilie engagieren möchten! Vielleicht käme Ihr Nachbar für diese Rolle in Frage oder sucht eine neue Aufgabe? Oder freut sich Ihre Schwiegermutter über Gesellschaft in Haus und Garten? Wir kommen gerne zu einem unverbindlichen Gespräch vorbei und erzählen von unserem Projekt sowie der Finanzierung und fachlichen Begleitung durch unser Team.

Also bitte weitersagen ;-)

Ihre Ansprechpartner:innen - Das BWF-Team



Kristina Pommer
0162 - 41 71 535
Teamleitung
Bereiche Gera,
Altenburger Land



Cosima Girth
0162 - 41 71 524
Bereiche Jena,
Gera, SHK



Sabine Boshe-Plois
0174 - 31 39 373
Bereiche Erfurt,
Südthüringen,
Gotha, Ilmkreis



Enrico Krieg
01522 - 275 15 09
Bereiche SOK,
SHK, Saalfeld-
Rudolstadt



Maren Beljan
0176 - 43 23 9300
Bereich
SHK



Anne-Marie Schmidt
01520 - 375 14 02
Bereiche SHK, Jena